



Bild: Christine Schmidt / pixabay



*Ein Leben unter Gottes Gnade:
Gottes Weisungen zeigen einen guten Weg.*



Bild: pixabay

„Kleiner Hausgottesdienst“
Ein Gruß und Angebot der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
in Balhorn und Altenstädt
Pfarrer Wilfried Keller



Bildnachweis:

Soweit nicht anders angegeben, Bild und Grafiken vom
Materialdienst Evangelische Publizistik

Kleiner Hausgottesdienst zum 20. So. nach Trinitatis - 25.10.2020

Gottes Gnade:

Er lässt uns wissen, was für uns gut ist, und vergibt gerne.



Übersicht:

Lied: Er weckt mich alle Morgen

Psalmgebet

Lobpreis Gottes

Ermutigung aus dem Wort Gottes

(Wer möchte: weitere Lesungen unter 065 Gesangbuch)

Lied: Wohl denen, die da wandeln

Predigtimpuls

Lied: Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne

Gebet/Fürbitte

Vaterunser

Segen

Hinweise:

Wir feiern Gottesdienst in der Kirche mit den bekannten AHA-Regeln.

Mancher wird noch zu Hause bleiben, um ein Risiko der Ansteckung auf jeden Fall zu vermeiden. Darum gibt es den „Kleinen Hausgottesdienst“ nach Hause. Zu Hause zu feiern bietet zugleich die Chance, ohne Beschränkung und laut Gott Loblieder zu singen. Gerne auch mehr als hier angegeben. Wie auch immer - ob zu Hause oder in der Kirche mit Abstand - um den Herrn Jesus Christus im Herzen versammelt, sind wir aber bleibend verbunden!

Vorankündigung:

Nächsten Sonntag, am 1. Nov., feiert die Balhorer Gemeinde den Gottesdienst mit Abendmahl mit einem vom KV beschlossenen Hygiene-Konzept.

Lied: Er weckt mich alle Morgen

Gesangbuch SELK 545

G Em D G C

1. Er weckt mich al - le Mor - gen, er weckt mir
Gott hält sich nicht ver - bor - gen, führt mir den

D⁴ 3 G G (7+) A D

selbst das Ohr. daß ich mit sei - nem Wor -
Tag em - por,

D Em (6+) D A D D

te be - grüß das neu - e Licht. Schon an der

C (H) Am G C G $\frac{G}{H}$ D⁴ 3 G

Dämm-rung Pfor - te ist er - mir nah und spricht.

- 2) Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als sein Ruf. Das Wort der ew'gen Treue, die Gott uns Menschen schwört, erfahre ich aufs neue, so wie ein Jünger hört.
- 3) Er will, daß ich mich füge. Ich gehe nicht zurück. Hab nur in ihm Genüge, in seinem Wort mein Glück. Ich werde nicht zuschanden, wenn ich nur ihn vernehm. Gott löst mich aus den Banden, Gott macht mich ihm genehm.
- 5) Er will mich früh umhüllen mit seinem Wort und Licht, verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht; will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag. Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag.

Psalmgebet

aus Psalm 148 / Auswahl
siehe auch: Gesangbuch 065

**Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht;
deine Wahrheit währet für und für.** [Psalm 119,89-90a]



Lobet im Himmel den Herren! Lobet ihn, alle Engel!
Lobet ihn, Sonn' und Mond, lobet ihn, alle leuchtenden Sterne!

Die sollen loben den Namen des Herren; denn er gebot, da wurden sie geschaffen.
Er läßt sie bestehen für immer und ewig; er gab Ordnungen, die sollen sie nicht überschreiten.
Alte mit den Jungen sollen loben den Namen des Herren;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobpreislied „Groß ist unser Gott“

Liederbuch blau 477

D G/D D D/F#
 Groß ist un - ser__ Gott,__ Herr der E - wig - keit._

G Em⁷ A⁴
 Er al - lein re - giert__ ü - ber Raum und__ Zeit._

D G/D D D/F#
 Sou - ve - rän herrscht er,__ Schöp - fer die - ser__ Welt,_

G Em⁷ A⁴
 der in sei - ner__ Hand__ un - ser Schick - sal__ hält._

D *Fine* A G D/F#
 Sein Wort gilt für al - le Zeit._

A G/B⁹ G/D D A G
 Sein Reich kommt in Herr - lich - keit.__ Wir steh'n

D/F# A D/A G/A A *D.C. al Fine*
 stau - nend, Gott,__ vor Dir,__ un - ser Va - ter.

Gebet

Herr Jesus Christus, du schenkst uns diesen Morgen.

Den Strom deiner Gnade lässt du zu uns fließen - genau das brauche ich:

Durchdringe mein Leben heute neu mit deiner liebevollen Zuwendung und Nähe.

Gott, unser Vater, wir danken für deine Gebote und Weisungen.

Du sagst uns, was gut ist. So gibst du uns Orientierung und Halt, gerade in dieser unruhigen, unberechenbaren Zeit.

Zugleich bekennen wir, dass wir es nicht immer schaffen, uns an deinem Willen zu orientieren. Wir sind angewiesen auf deine Vergebung. Darum bitten wir dich auch an diesem Morgen.

Dir sei Ehre, Lob und Preis - heute und bis in Ewigkeit. Amen

Ermutigung aus dem Wort Gottes

1) Im ersten Buch ist berichtet, was Gott den Menschen nach der Flut versprach:

Noah ging mit seiner Familie aus der Arche, und auch die Tiere kamen heraus, alle die verschiedenen Arten.

Noah baute einen Opferaltar für den Herrn. Dann nahm er welche von allen reinen Tieren und allen reinen Vögeln und opferte sie darauf als Brandopfer für den Herrn.

Der Herr roch den besänftigenden Duft des Opfers und sagte zu sich selbst:

»Ich will die Erde nicht noch einmal bestrafen, nur weil die Menschen so schlecht sind! Alles, was aus ihrem Herzen kommt, ihr ganzes Denken und Planen, ist nun einmal böse von Jugend auf. Ich will nicht mehr alles Leben auf der Erde vernichten, wie ich es getan habe. Von jetzt an gilt, solange die Erde besteht: Es soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.«

(1. Mose 8,18-22 / Bibel Gute Nachricht)

2) Für die Christen in Thessalonich schreibt Paulus über das Leben, das Gott gefällt folgendes:

Brüder und Schwestern, ihr habt von uns gelernt, wie ihr leben sollt, um Gott zu gefallen; und ihr lebt auch schon so. Nun bitten und ermahnen wir euch im Namen von Jesus, dem Herrn, dass ihr darin auch weiterhin Fortschritte macht. Ihr wisst, welche Anweisungen wir euch in seinem Auftrag gegeben haben.

Gott will, dass ihr heilig seid: dass ihm euer ganzes Leben gehört. Das bedeutet, dass ihr euch von Unzucht fern halten sollt. Jeder von euch Männern soll lernen, mit seiner Frau so zusammenzuleben, wie es Gott und den Menschen gefällt. Ihr sollt nicht blind eurer Leidenschaft folgen, wie die Menschen, die Gott nicht kennen. Es soll sich auch keiner Übergriffe erlauben und seinen Nächsten bei Geschäften übervorteilen.

Wir haben euch das schon früher gesagt, und wir haben euch nachdrücklich gewarnt: Wer so etwas tut, den wird der Herr bestrafen. Gott hat uns nicht dazu berufen, dass wir zügellos und eigennützig leben, sondern dass wir sein heiliges Volk sind und ihm Ehre machen.

Wer also diese Anweisungen in den Wind schlägt, lehnt sich nicht gegen einen Menschen auf, sondern gegen Gott, der euch ja mit seinem Heiligen Geist erfüllt, damit ihr so leben könnt, wie es ihm gefällt.

(1. Thessalonicher 4,1-8 / Bibel Gute Nachricht)

Lied: Wohl denen, die da wandeln ... (Gesangbuch der SELK 190)

- 1) Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit,
nach seinem Worte handeln und leben allezeit; die recht von Herzen
suchen Gott und seine Zeugniss' halten, sind stets bei ihm in Gnad.
- 2) Von Herzensgrund ich spreche: dir sei Dank allezeit,
weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. Die Gnad auch ferner
mir gewähr; ich will dein' Rechte halten, verlass mich nimmermehr.
- 3) Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt.
Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden werd. Wenn du mich leitest,
treuer Gott, so kann ich richtig laufen den Weg deiner Gebot.
- 4) Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibt ewiglich,
so weit der Himmel gehet, der stets bewegt sich; dein Wahrheit bleibt
zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erden, durch deine Hand bereit'.

Predigtimpuls

Im Psalmgebet am Anfang haben wir Worte aus Psalm 119 - Worte gesprochen:
„Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht, deine Wahrheit für und für.“

Damit haben wir uns eingereiht in ein Bekenntnis:

Das Wort des Herrn hat Bestand,
es ist immer gültig,
es ist wahr und bestätigt: Gott ist treu.

Wie spiegelt sich diese Überzeugung in unserem Leben wieder?

Die Worte von Paulus aus dem Thessalonicher-Brief erinnerten uns:
Gott will, dass wir nach seinem Willen leben. Gemeint sind Ordnungen und Weisungen,
die wir aus seinem Wort kennen. Dabei bleibt es uns nicht erspart, dass wir
sein Wort - seine Weisungen - in unsere Lebensverhältnisse zu übertragen.

Schauen wir doch bei einer Weisung und Ordnung Gottes genauer hin - in der
Formulierung, wie sie Martin Luther notiert hat: Du sollst den Feiertag heiligen. 3. Gebot.

Da ist uns gesagt, dass es einen Tag in der Woche geben soll, der für die Begegnung mit
Gott und seinen Sohn Jesus reserviert sein soll. Wir sind jetzt um ihn versammelt, aber
wir nehmen wahr: für viele ist das Gebot längst nicht mehr relevant...

Zunächst eine Rückblende zum tieferen Verstehen:

In der Bibel, in den Berichten aus der Zeit des Mose als Führer des Volkes Gottes, gibt es
zwei Begründungen für einen Tag als Auszeit für Gott. Für Feiertag steht in der Sprache
Israels „Sabbat“. Auf deutsch übersetzt: „ruhen“.

Das Gebot lautet dann „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.“
„Heiligen“ - das bedeutet: aussondern; also ein Tag ausgesondert aus der Reihe der Wo-
chentage für den Herrn.

Zwei etwas unterschiedliche Begründungen sind bei Mose zu lesen:

- 1) Es soll ein Tag der Ruhe für die Begegnung mit Gott.

2) Es soll ein reservierter Tag der Ruhe für die Erinnerung an die Befreiung Gottes sein. Ein Tag an dem die Menschen daran denken sollen, was Gott für sie getan hat. Ein Tag, an dem sie Gottes große Taten feiern sollen. Es geht um Befreiung aus der Knechtschaft.

Den ersten Punkt können wir einfach übernehmen:

Wir sind so geschaffen, dass es einen Ruhetag zum Überleben braucht.
Der Slogan passt: Ohne Sonntag nur Werktage.

Ja, wir sind sogar als Ebenbilder Gottes geschaffen, die eine Auszeit brauchen, um Gott zu begegnen, um Beziehung mit ihm zu leben.

Der Ruhetag ist also nicht einfach Familientag oder Freizeittag, sondern ein Tag, an dem wir Zeit haben für Gott. Das schließt dann aber Familie und Erholung ein.

Für den zweiten Punkt der Begründung gibt es für Menschen in der Zeit nach Jesus eine Änderung: Wir erinnern uns anders an Gottes große Taten.

Gott hat die Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten überboten.

Das wichtige Erinnerungsdatum für Christen ist der Auferstehungstag. Mit der Auferstehung ist die Erlösung und Befreiung durch Jesus zum Ziel gekommen. Jesus hat die Schuld gesühnt und über die Todesmächte triumphiert.

Deshalb haben Christen von Anfang an den 1. Tag der Woche in der jüdischen Wochenzählung als „Herrentag“ gefeiert. Das war keine Auflösung der Sabbat-Ordnung Gottes, sondern einfach eine Weiterführung:

Wir können Gott keine größere Ehre geben, als den Auferstehungstag des Herrn Jesus Christus zu feiern. Der „Herrentag“ ist unser Erinnerungsdatum für die großen Taten Gottes. Im lateinischen Kalender steht ein neuer Name: Sonntag.

Weil Gott möchte, dass wir einen Tag der Woche für ihn aussondern, gehört es bis heute zu den Weisungen Gottes, dass wir dem Sonntag Beachtung zu schenken. Dafür gebe ich euch nun kein Regelwerk an die Hand, was ihr sonntags tun dürft und was ihr lassen sollt. Vielmehr lasst uns den Sonntag in unserer Zeit feiern und wertschätzen von der Grundausrichtung her:

1) Wir feiern den Sonntag als ein Tag der Auszeit für die Begegnung mit Gott und mit seinem Sohn Jesus und dem Heiligen Geist. Das meint: eine Begegnung mit Gott im Lobpreis, in der Anbetung und mit Zeit zum Hören auf sein Reden durch das Wort der Bibel.

Gewiss ehren wir ehren wir Gott auch, wenn wir Beziehungen pflegen, wenn wir Zeit füreinander haben, oder wenn ein Familienfrühstück möglich ist. Es ist lediglich die Frage, wie dann im Tagesverlauf sich abbildet, dass es sein „Herrentag“ ist. Also ein Tag, an dem wir dem Herrn Jesus Christus begegnen.

2) Wir feiern Sonntag als einen Tag, den wir als Trainingszeit für den Glauben werten können. Im Konfi-Kurs habe ich einmal unser Zusammenkommen am Sonntag mit der Trainingszeit bei der Feuerwehr oder in der Sportmannschaft verglichen. Dort kommen die Männer und Frauen selbstverständlich regelmäßig zusammen. Sie trainieren für ihre Aufgaben, sie pflegen aber auch die Gemeinschaft. Beides ist wesentlich, um bestimmte Ziele der Gruppen zu erreichen.

Als Christen brauchen wir vergleichbare Trainingszeiten für den Glauben - immer wie-

der sonntags. Wir wissen: Wenn wir Jesus feiern und anbeten, dann ist er mitten unter uns.
Dann haben wir eine Auszeit und Trainingszeit mit dem Chef.
Sollte Jesus, der Herr der Herren, es uns nicht wert sein?

Weil es zurzeit für manche schwierig ist, zum „Trainingstag“ in die Kirche zu kommen, empfehle ich euch, zu Hause eure Auszeit und Trainingszeit zu pflegen. Das ist möglich mit meiner Vorlage des Hausgottesdienst, gerne darf es mehr sein. Zeit für Gott oder Jesus zu haben, kann auch heißen: Du liest einfach mal ein Stück in der Bibel, du nimmst dir Zeit und betest.
Du besprichst mit Jesus selbst, was dir in diesen Wochen Sorgen bereitet oder Angst macht. Er hört dir gewiss genau zu, und er hat es in der Hand dir zu helfen.

Im Punkt gelebte Gemeinschaft fahren wir dann das Notprogramm: wir beschränken uns auf unmittelbare Kontakte der Familie oder auf die Verbindung über Telefon und soziale Medien.

Ich schließe mit einem weiteren Vers aus Psalm 119:

„Zeige mir, Herr, den Weg deiner Gebote, dass ich sie bewahre bis ans Ende.“

Weil Gottes Weisungen zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude führen, deshalb lohnt es sich, sie zu beachten. Auch hinsichtlich des Sonntags. Dann können wir mit seinem Segen der neuen Woche entspannt entgegen sehen.

Wilfried Keller

Lied: Die Gott lieben ... Liederbuch grün 283

Refrain

Die Gott lie-ben, wer-den sein wie die Son - ne, _____ die
auf - geht in ih-rer Pracht. _____ Die Gott lie-ben,wer-den
sein wie die Son-ne, _____ die auf-geht, in ih-rer Pracht. _
1. Noch ver-birgt die Dun-ke-l-heit das Licht, _____ und noch se - hen
wir die Son-ne nicht. _____ Doch schon zieht ein neu-er Tag her -
auf, _____ und das Licht des Mor-gens leuch-tet auf. _____

3. Krieg und Terror sind noch nicht gebannt, und das Unrecht nimmt noch überhand.

Doch der Tag, er steht schon vor der Tür. Herr, du kommst! Wir danken dir dafür.

4. Noch verbirgt die Dunkelheit das Licht, und noch sehen wir den Himmel nicht.

Doch die Zeit der Schmerzen wird vergehn, und dann werden wir den Vater sehn.

2. Viele Tränen werden noch geweint, und der Mensch ist noch des Menschen Feind. Doch weil Jesus für die Feinde starb, hoffen wir, weil er uns Hoffnung gab.

Gebet/Fürbitte

Jesus Christus, wir danken dir, dass du das Fundament unserer Gemeinde und unseres Lebens bist. Dein Tod und deine Auferstehung zeigen uns, dass du unerschütterlich für uns bist.

Jesus Christus, wenn du uns keinen Wert gibst, wer soll ihn uns sonst geben? Wenn du keine Hoffnung gibst, wo sollen wir sie dann suchen? Wenn du nicht vorbeikommst und bei uns zu Gast bist, nach wem sollen wir sonst Ausschau halten? Lass uns heute neue Zuwendung erfahren und sprich besonders zu denen, die sich nach Hoffnung verzehren.

Jesus, deine Zuwendung soll nicht vergeblich sein - wir bitten:

Hilf uns, dass wir bewusst unser eigenes Glaubensleben gestalten.

Zeig uns, was gut zu dir passt und was eher nicht. Mach uns bereit, dass wir deinem Heiligen Geist viel Raum geben: in unserer Gemeinde und auch in unserem Leben. Gib uns so den nötigen Rückenwind, der uns hinträgt zu Menschen, die Orientierung brauchen.

Herr, hilf uns, fest und fröhlich auf dir, unserem Fundament, stehen.

Wir treten ein für Regierungen und Länder und bitten: Begleite das Planen, Entscheiden und Tun aller Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Kultur.

Hilf uns und allen Nationen, dass die Corona Pandemie weichen muss.

Schütze vor dem weiteren Anstieg der Infektionswelle. Herr, erbarme dich über uns!

Jesus, wir danken dir, dich als Hirten und König an unserer Seite zu wissen.

Bei dir haben Schutz und einen guten Zufluchtsort.

Stehe ganz besonders den Menschen bei,

die ganz und gar isoliert sind, die infiziert sind,

deren Krankheit schwer verläuft oder die um verstorbene Angehörige trauern.

Wir denken auch an alle, die aus anderen Gründen krank geworden sind, und bitten dich um Heilung;

bewahre den Kranken das Vertrauen zu dir, sei ihnen ein Zufluchtsort.

Vater, wir danken dir und bitten im Namen von Jesus Christus. Amen.

Vaterunser

Segenszuspruch (Lesen Sie die Worte und nehmen Sie diese für sich persönlich in Anspruch.)

Der Herr segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche in Balhorn und Altenstädt
Pfarramt: Pfarrer Wilfried Keller, Vogelsberg 9, 34308 Bad Emstal
Mail: wilfried.keller@selk-balhorn.de Telefon: 05625-285